

Bericht über die 10. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kinderschutz in der Medizin (DGKiM) vom 4.-5. Mai 2018 in Kassel



10. Jahrestagung der DGKiM



In Kooperation mit der
Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention
bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung



„Kinderschutz in der Medizin –
damals, heute, morgen“

4. – 5. Mai 2018
Kongresspalais Kassel

Schirmherren:
Stefan Grüttner
Hessischer Gesundheits- und Sozialminister
Christian Geselle
Oberbürgermeister der Stadt Kassel

Tagungsflyer

Vom 4.-5. Mai 2018 fand in Kassel die 10. Jahrestagung der DGKiM im Kongress Palais in Kassel statt. Die Jahrestagung wurde in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung und -vernachlässigung (DGfPI), dem multiprofessionellen Dachverband für Kinderschutz in Deutschland, durchgeführt. Schirmherren waren der hessische Gesundheits- und Sozialminister Stefan Grüttner und der Oberbürgermeister der Stadt Kassel, Christian Geselle. Zu diesem feierlichen Anlass kamen 470 Teilnehmer aus ganz Deutschland und dem deutschsprachigen Europa. Davon etwas über 60% aus dem ärztlichen Bereich (darunter über $\frac{2}{3}$ Kinder- und Jugendärzte), 21% Sozialarbeit/Jugendamt, 9% Pflege, 6,5% Psychologie. Renommiertere nationale und internationale Experten aus 6 europäischen Ländern auf dem Gebiet des medizinischen und allgemeinen Kinderschutzes referierten das breite Spektrum des medizinischen Kinderschutzes unter dem Motto "Kinderschutz in der Medizin - damals, heute, morgen".

Am Vortag und Vorabend der Tagung wurde **xy Prüflingen** nach den entsprechenden Fachgesprächen im Klinikum Kassel das Zertifikat Kinderschutzmedizin verliehen, der Vorstand der DGKiM tagte und es fand ein Referentenessen im Hotel Renthof statt.

Im Themenblock **Geschichte des medizinischen Kinderschutzes** wurde durch Bernd Herrmann/Kassel ein Überblick gegeben mit speziellem Fokus auf C. Henry Kempe, dem „Urvater“ des medizinischen Kinderschutzes. Dieser ist gleichzeitig Namensgeber des neuen Vortragsformates dieser und zukünftiger DGKiM Tagungen, des Henry-Kempe-Gedächtnisvortrages, der besondere Persönlichkeiten des medizinischen Kinderschutzes mit einem Ehrenvortrag auszeichnen möchte. Der DGKiM schon lange verbunden, berichtete der Kollege Ulrich Lips als langjähriger Leiter der Kinderschutzgruppe Zürich über die Geschichte der Kinderschutzgruppen.



Der Themenblock **multiprofessioneller Kinderschutz** unseres Kooperationspartners DGfPI gab durch Vorträge von Wolfgang Feuerhelm/Mainz, Monika Bormann/Bochum, Annette Frenze-Kulbach/Herne und Iris Hölling/Berlin Einblicke in die nicht medizinischen Aspekte wie Schlüsselqualifikationen für multi-professionelles Handeln im Kinderschutz, Rolle des Jugendamtes und die Herausforderung, Ärzt_innen in Netzwerkarbeit einzubinden.

Im Block **Trauma – Seele – Ethik** gab der bekannte Kinder- und Jugendpsychiater Kai von Klitzing aus Leipzig Einblicke in Folgen und Möglichkeiten der Diagnostik von Vernachlässigungen, aus dem gleichen Fachgebiet der uns allen gut bekannte und geschätzte Ulmer Kollege Jörg Fegert eine Fülle an Daten über frühkindliche Traumatisierung und Belastungen, deren Folgen und notwendige Konsequenzen für das Gesundheitswesen. Eine ungewohnte aber sehr spannende Perspektive eröffnete Hendrik Karpinski, Vorstandsmitglied der DGKiM aus Lauchhammer mit ethischen Fragen im medizinischen Kinderschutz.

Im Block 4, **Frühe Risiken, Frühe Prävention und Intervention**, warf unsere Ko-Tagungspräsidentin Anette Weißbrodt/Kassel einen Blick auf das ungewohnte Thema 'Frühgeburt, Risiko für Kindeswohlgefährdung?' Der Bereich Frühe Hilfen wurde durch die Leiterin des NZFH Mechthild Paul/Köln sowie Sabine Stahl/Wiesbaden beleuchtet und Lotti Simon-Stolz/Neunkirchen mit Ko-Referenten berichteten über 'Psychisch krank und süchtig – präventiver Kinderschutz in Hochrisikofamilien!'

Am 2. Tag folgte der Block mit den internationalen Referenten zum **Thema wissenschaftliche Evidenz medizinischer Diagnosen**. Der erstmals als neues Format kreierte Henry-Kempe-Gedächtnisvortrag wurde von der vielen bekannten und hochgeschätzten Kinderärztin und Kinder- und Jugendgynäkologin Dr. Francesca Navratil aus Zürich gehalten, die in menschlich und fachlich beeindruckender Weise darstellte, was die Betreuung von Opfern sexuellen Kindesmissbrauchs über die medizinische Befunderhebung hinaus bedeutet. Beindruckende, kompetente und sympathische gehaltene Überblicke über die Evidenz zu Befunden bei sexuellem Missbrauch gab der norwegische Kinderarzt Arne Myhre/Trondheim, zu Haut- und Knochenbefunden die langjährige Leiterin der Waliser Systematic Review Group Sabine Maguire/Cardiff und zum Schütteltrauma der niederländische Rechtsmediziner Rob Bilo/Amsterdam – DGKiM goes international, diesmal rein europäisch!



Von links: B. Herrmann, F. Navratil, A. Myhre, S. Maguire, R. Bilo, S. von Bismarck



Im Block **Strukturen und Wissenschaft im Kinderschutz** wurde der beeindruckende Vortrag des am 5.6. leider verstorbenen Mitbegründers und Schatzmeister der DGKiM, Ingo Franke/Bonn zu Wissenschaft und Kinderschutz-Leitlinie mit großer Anteilnahme und Sympathie aufgenommen. Reinhard Schilke/Hannover berichtete über die Evidenz zahnärztlicher Befunde – Dentale Vernachlässigung und orale Misshandlungen, der leiter der DGKiM AG Finanzierung, Matthias Kieslich/Frankfurt über (na was?) - Finanzierung im Kinderschutz.

Ingo Franke wurde im Anschluss an diese Sitzung mit der erstmals vergebenen **Henry-Kempe-Auszeichnung der DGKiM** für seine herausragenden Verdienste für die DGKiM und den medizinischen Kinderschutz geehrt, die Laudatio und Würdigung seiner Verdienste und Persönlichkeit hielt der DGKiM Vorsitzende und (Ko-) Tagungspräsident Bernd Herrmann (siehe Extrabericht).

In der Mittagspause folgte der durch Matthias Kieslich/Frankfurt geleitete **Posterwalk**, in denen alle engagierten teilnehmenden Poster gewürdigt wurden. Den Posterpreis in Form eines Fachbuches erhielt die Arbeitsgruppe der Universitätsklinik für Frauenheilkunde Wien, vertreten durch Daniela Dörfler, Erstautorin Kathrin Kochschitz, mit dem Titel „Gewalt durch PatientInnen und/oder deren Angehörige an Krankenhauspersonal“.

Im abschließenden Block **Einfluss digitaler Medien als Thema im Kinderschutz** wurde in beeindruckender Weise durch Julia von Weiler von Innocence in Danger/Berlin das Thema Cybermissbrauch, sexuelle Gewalt mittels digitaler Medien und durch Tabea Freitag/Hannover, Jugendlicher Pornographiekonsum in den Fokus genommen.



Zum Gelingen der Tagung und der hervorragenden Stimmung trotz der ernsten Thematik trugen neben einer ganzen Reihe hochmotivierter ehrenamtlicher Helfer die zahlreichen finanziellen Unterstützer bei, die ein Event dieser Größenordnung im wunderschönen Ambiente des Kasseler Kongress Palais überhaupt erst möglich gemacht haben. Wie zu Beginn für das ehrenamtliche Tagungspräsidenten-Team (Anette Weißbrodt, Dieter Kunert

(Foto: Elena Salzsiedler)

und Bernd Herrmann vom Klinikum Kassel) festzustellen, allerdings eine nicht unerhebliche Herausforderung, da Sponsoring im Kinderschutz keine Selbstverständlichkeit ist und die Finanzierung mit 0 Euro Startkapital und vielen frustrierenden Absagen begann. Umso unendlich dankbarer sind wir allen großzügigen Unterstützern, genannt seien v.a. das hessische Sozialministerium und die Frühen Hilfen, der Kooperationspartner DGfPI, die Kasseler Wanderfreunde für Kinder aber auch zahlreiche Firmen, Initiativen und Privatpersonen*.



Nicht unterschlagen werden soll auch der allen TeilnehmerInnen sicherlich in guter Erinnerung bleibende **Gesellschaftsabend in der historischen Brüderkirche** in Kassel. Zur besonderen Stimmung in dieser entwidmeten ehemaligen Kirche trugen nicht durch das wunderschöne Ambiente bei – auch das Trio Schlagerlust sorgte mit Gute

Laune Musik aus den 50er Jahren für: Gute Laune! Etwas ganz Besonderes und für ein Gänsehautgefühl sorgend war die ungewöhnliche Darbietung einer Lichtmalerei des Künstler Oleg Basanov auf phosphoreszierender Leinwand. Durch einen hervorragenden Kasseler DJ klang der Abend mit guter Laune und ausdauerndem Tanzen aus. Dem 10-jährigen Jubiläum der DGKiM ein angemessener und sehr schöner Abend!



* [Aufstellung einsehbar unter www.kindesmisshandlung.de/mediapool/32/328527/data/Sponsorenaufstellung-DGKiM_10.Jahrestagung_Kassel-2018.pdf](http://www.kindesmisshandlung.de/mediapool/32/328527/data/Sponsorenaufstellung-DGKiM_10.Jahrestagung_Kassel-2018.pdf).

Alles in allem für uns Tagungspräsidenten also nach 2 langwierigen und nicht immer mühelosen Vorbereitungsjahren eine großartige und mehr als gelungene Tagung mit einem nie erwarteten hohen Zuspruch an Teilnehmer/Innen, fantastischen Vorträgen, eines trotz leichter Einschränkungen im Catering tollen Tagungs-Ambientes und nicht zuletzt einer wunderbaren, wohlwollenden und großartigen Stimmung in der inzwischen beachtlich angewachsenen medizinischen Kinderschützer-Familie (die DGKiM hat allein schon über 380 Mitglieder). Trotz aufgrund des Tagungsortes erheblicher Kosten und einem schwindelerregenden Etat von über 100.000 Euro gelang es nebenbei gesagt, nicht nur die Tagung zu finanzieren, sondern auch etwas Überschuss in die Kasse unserer chronisch klammen Gesellschaft zu spülen, unseren neuen Schatzmeister wird's freuen 😊

Wir möchten nochmals allen herzlich danken, die zur Ermöglichung und Gelingen der Tagung durch finanzielle und ideelle Unterstützung beigetragen haben, die ehrenamtlich während der Tagung für den reibungslosen Ablauf und gute Laune gesorgt haben, dem Kongress Palais für die gute technische Betreuung und unseren drei jeweiligen Partnern für die Geduld und moralische Unterstützung während der 2 langen Jahre. Und uns gegenseitig für Engagement und respektvollen Umgang miteinander und Durchhalten.

Eure Tagungspräsidenten Anette Weißbrodt, Dieter Kunert und Bernd Herrmann



(Foto: Elena Salzsiedler)